

davon; Robert aber befolgte den empfangenen Wink und suchte Antoine auf, um sich dort mit Kugeln für die Löwenjagd zu versehen.

Zweites Kapitel.

F i a t J u s t i t i a .

Der räuberische Stamm der Beni-Zerouel wurde trotz der Eile, mit welcher die Expedition gegen ihn ausgerüstet worden war, doch nicht vollständig überrascht. Ihrer abscheulichen Verbrechen sich wohl bewußt, war die Bande auf ihrer Hut, und die Franzosen fanden sie völlig gerüstet und zum Kampfe bereit. Sie hatten rings um ihr Dorf Schanzen aufgeworfen, und jeden Zugang zu demselben versperrt. Ihre langen Flintenläufe blickten drohend aus zahllosen Schießscharten. Trotzdem war die Wuth und Entrüstung der Soldaten so groß, daß sie tollkühn und jeder Gefahr trotzend die Erstürmung der Schanzen versucht haben würden, wenn es nicht Oberst Bertrand, der Befehlshaber der Expedition, durch strengen Befehl verhindert hätte. Die Truppen mußten Angesichts des Feindes, aber außer Schußweite desselben, vor dem Dorf Halt machen, und zwar in drei verschiedenen Abtheilungen, die das Duar in ihre Mitte nahmen, so daß Keiner von den eingeschlossenen Kabylen zu entweichen vermochte. Die Soldaten schlugen hier ihre leichten Zelte auf, und warfen grimmige Blicke nach den Wällen des Duar hinüber, aus deren Schießscharten dann und wann ein leichter Blitz und eine dünne Rauchwolke drang, die verrieth, daß innerhalb der Verschanzung ein Gewehr abgefeuert sei. Die Kugeln richteten indeß